

Symptome der Rechenschwäche

Wenn Sie bei Ihrem Schüler erhebliche Probleme mit der Mathematik feststellen, können Sie sich anhand der folgenden Aufstellung charakteristischer Merkmale ein klareres Bild verschaffen.

Nur wenn mehrere Phänomene der folgenden Aufstellung zutreffen, ist es ratsam, mit dem betreffenden Kind eine Untersuchung auf das Vorliegen einer Dyskalkulie durchführen zu lassen. Es ist zu beachten, dass einzelne der hier aufgeführten Symptome auch bei Kindern zu beobachten sind, die nicht rechenschwach sind.

Zeitliche und räumliche Orientierung

- ◇ Schwierigkeiten bei der Bestimmung von Zeitpunkten, Zeiträumen und Zeitangaben; vorher/nachher, früher/später, dauert länger/kürzer wird verwechselt
- ◇ Schwierigkeiten beim sicheren Erfassen von Raum-Lage-Beziehungen wie rechts/links, oben/unten, hinten/vorn und zwischen

Pränumerik

- ◇ Probleme beim Vergleichen und Sortieren von Gegenständen nach bestimmten Merkmalen
- ◇ Verwechslung von oder Probleme mit Vergleichen wie weniger/mehr, kürzer/länger, größer/kleiner, breiter/schmäler, höher/niedriger etc.

Zahlverständnis

- ◇ Unfähigkeit, - auch kleinere - Mengen zahlenmäßig als Ganzes zu erfassen (stattdessen abzählen um 1)
- ◇ Verwechslung des Kardinal- und Ordinalaspektes der Zahl (Verwechslung von Anzahl und Menge mit dem Aspekt der Reihenfolge)
- ◇ Zahl und Ziffer werden nicht unterschieden
- ◇ Verwechslung von Ziffern, z.B. 6 und 9; seitenverkehrte Schreibweise oder Ziffern werden von unten her geschrieben
- ◇ lautgetreue Schreibweise von Zahlen statt Stellenzuordnung (z.B. dreihundertfünfzig: 30050)
- ◇ Zahlenreihen können nur vorwärts, aber nicht rückwärts flüssig aufgesagt werden
- ◇ Schwierigkeiten mit Zehner-, Hunderter- und Tausenderübergängen

Grundrechenarten

- ◇ Addition und Subtraktion nur zählend möglich (an den Fingern oder anderen Zahlrepräsentanten)
- ◇ das Kind verrechnet sich häufig "um eins" bei Addition und Subtraktion
- ◇ Neigung zu inversen Rechenoperationen (z.B. Plus statt Minus)
- ◇ mangelnde Merkleistung beim Einmaleins und Einsdurcheins
- ◇ die Rechenarten werden verwechselt

Operativ-mathematisches Verständnis

- ◇ Analogiebildung bei Rechenvorgängen nicht möglich ($6 + 3$, $60 + 30$, $16 + 3$ etc.)
- ◇ keine rationale Zerlegungstechniken beim zehnerüberschreitenden Rechnen
- ◇ schriftliche Lösungsverfahren werden auch bei einfachen (Kopf-) Rechnungen bevorzugt
- ◇ große Probleme, bei Sachaufgaben den mathematischen Gehalt zu extrahieren; willkürliche Verknüpfung von Zahlenangaben im Text

Mathematisches Lernverhalten

- ◇ die Mathematikhausaufgaben dauern unverhältnismäßig lange
- ◇ die Rechenleistungen sind sehr schwankend: manches, was das Kind gestern noch "konnte", ist heute schon wieder vergessen
- ◇ hektisches Rechnen mit zahlreichen Fehlern
- ◇ das Kind bricht bei den Mathematikhausaufgaben leicht in Tränen aus
- ◇ Mathematikhausaufgaben werden nur im Beisein von Mutter oder Vater gemacht
- ◇ die Hausaufgabensituation ist sehr angespannt, häufig gibt es Streit zwischen Eltern und Kind
- ◇ im Verlauf des Rechnens von Aufgaben mit mehreren Schritten wird die Aufgabenstellung vergessen
- ◇ begriffloses Auswendiglernen von Rechenvorgängen inklusive Resultaten; das Gedächtnis übernimmt "Kompensationsfunktion" für nicht verstandene Regeln
- ◇ das Gelernte wird sehr schnell vergessen

Persönlichkeit und Verhalten: Auffälligkeiten, die im Zusammenhang mit einer Dyskalkulie beobachtbar sind

- ◇ wachsende Übungsunlust
- ◇ Schulangst, Fachangst, große Angst vor Klassenarbeiten
- ◇ schwaches Selbstvertrauen, verunsichert
- ◇ bedrückte Stimmungslage
- ◇ Ängstlichkeit, Kontaktscheue
- ◇ Aggressivität
- ◇ Clownerie
- ◇ psychosomatische Störungen verschiedener Art

Motorik: Auffälligkeiten, die im Zusammenhang mit einer Dyskalkulie beobachtbar sind

- ◇ Bewegungsunruhe bis Hyperaktivität
- ◇ Bewegungsverarmung, -verlangsamung
- ◇ Hand-Auge-Koordinationsstörung
- ◇ Sprachmotorikstörung
- ◇ Schreibmotorikstörung

Beratung: *Telefonsprechstunde Mo - Fr von 12.30 Uhr - 13.30 Uhr.*